

ORGEL FESTIVAL RUHR 2017



ORGEL
FESTIVAL
RUHR

25.6. – 24.9. **KLANGRAUM EUROPA**

PROGRAMM

KLANGRAUM EUROPA 25.6. – 24.9.2017

25.6. **DUISBURG** Thomas Ospital, *Frankreich* (S.6) | 2.7. **GELSENKIRCHEN** Mona Rozdestvenskyte, *Litauen* (S.18)

9.7. **MÜLHEIM** Gijs Burger (S.10) | 16.7. **BOCHUM** Maria Magdalena Kaczor, *Polen* (S.22)

23.7. **ESSEN** Taras Baginets, *Russland* (S.14) | 30.7. **DORTMUND** Klaus Eldert Müller (S.26)

6.8. **GELSENKIRCHEN** Andreas Fröhling (S.19) | 13.8. **BOCHUM** Ludwig Kaiser (S.23)

20.8. **MÜLHEIM** Simon Johnson, *Großbritannien* (S.11) | 27.8. **DUISBURG** Marcus Strümpe (S.7)

3.9. **ESSEN** Andy von Oppenkowski (S.15) | 10.9. **DORTMUND** Irénée Peyrot, *Frankreich* (S.27)

16.9. **FAMILIENKONZERT** Karneval der Tiere (S.28) | 24.9. **ORGELWAHLKONZERT** Konzert aller sechs Ruhrkantoren (S.30)



v.l.n.r. Andreas Fröhling, Gijs Burger, Andy von Oppenkowski,
Susanne Reimann, Klaus Eldert Müller, Marcus Strümpe, Ludwig Kaiser

GRUSSWORT DES SCHIRMHERRN

Die europäische Musikkultur ist ohne den Beitrag der Orgel nicht vorstellbar. Ihr widmet sich auch in diesem Jahr wieder das fabelhafte Orgelfestival.Ruhr – mit Beiträgen von Interpreten aus sechs Ländern, die mit großer Virtuosität demonstrieren, was Johann Sebastian Bach augenzwinkernd einmal so beschrieben hat: „Alles, was man tun muss, ist, die richtige Taste zum richtigen Zeitpunkt zu treffen“. Dies gilt im Übertragenen auch für den richtigen Ton in der Politik, den es in diesen Tagen zu treffen gilt, wenn Nationalisten wieder geschichtsvergessen Isolationismus predigen und das „Ich“ vor dem „Wir“ erklären. Da kann die musikalische Erkenntnis helfen, dass Kultur die eigentliche Wurzel des europäischen Gedankens ist. In diesem Sinne wünsche ich allen Beteiligten anregende Konzerte mit diesem wunderbaren Instrument, tiefe musikalische Erlebnisse, viel Freude und Begeisterung.

*Ihr Prof. Dr. Norbert Lammert,
Präsident des Deutschen Bundestages*

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Norbert Lammert', written in a cursive style.

DUISBURG SALVATORKIRCHE

KUHN-ORGEL (2002) III/41

I. Hauptwerk

Principal 16
Octave 8
Coppel 8
Viola da Gamba 8
Octave 4
Hohlflöte 4
Quinte 2 2/3
Octave 2
Mixtur 5f.
Fagott 8
II-I
III-I
III-I 16

II. Solowerk

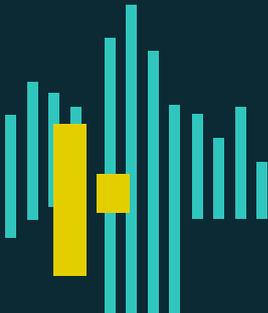
Offenflöte 8
Salicional 8
Principal 4
Rohrflöte 4
Kornett 3f.
Octave 2
Scharf 3f.
Trompete 8
Clairon 4
Tremulant
III-II

III. Schwellwerk

Bourdon 16
Doppelflöte 8
Viola 8
Vox coelestis 8 ab c
Principal 4
Traversflöte 4
Nasard 2 2/3
Flageolet 2
Terz 1 3/5
Mixtur 3-4f.
Basson 16
Trompette
harmonique 8
Oboe 8
Vox humana 8
Tremulant

Pedal

Principalbass 16
Subbass 16
Großquinte 10 2/3
Octavbass 8
Spitzflöte 8
Choralbass 4
Posaune 16
Trompete 8
I-P
II-P
III-P
III-P 4





THOMAS OSPITAL

Thomas Ospital, geboren 1990 im französischen Baskenland, begann seine musikalische Ausbildung am Konservatorium von Bayonne. Anschließend setzte er seine Studien am Pariser Konservatorium bei Olivier Latry, Michel Bouvard, Thierry Escaich, Philippe und Pierre Pincemaille fort. Er erhielt fünf erste Preise in den Fächern Orgel, Improvisation, Harmonielehre, Kontrapunkt und Fuge. Bei internationalen Wettbewerben war er sehr erfolgreich: 2009 in Saragossa (Spanien), 2012 in Chartres („Prix Maurice Duruflé“ und Publikumspreis), 2013 in Toulouse (2. Preis) und 2014 in Angers („Grand Prix Jean-Louis Florentz“ und Publikumspreis). 2012 war Thomas Ospital für sechs Monate „Young Artist in Residence“ an der Kathedrale Saint Louis King of France in New Orleans (USA) und 2015 „Artist in Residence“ beim „Festival de Musique Sacrée de Rocamadour“. Im März 2015 wurde Ospital zum Titularorganisten an der großen Orgel von Saint-Eustache in Paris als Nachfolger von Jean Guillou ernannt. 2016 lud ihn die „Maison de la Radio“ in Paris ein, Residenzorganist an der neuen Grenzing-Orgel zu werden. Die Improvisation nimmt in seiner musikalischen Praxis einen breiten Raum ein; so widmet er sich beispielsweise intensiv der Begleitung von Stummfilmen. Seine Aktivitäten als Konzertorganist, Kammermusiker und Solist mit Orchester führten ihn in viele Länder Europas, nach Russland und in die USA.



SONNTAG, 25. JUNI 2017, 18 Uhr
Salvatorkirche Duisburg
Thomas Ospital, Frankreich, Orgel

Nicolaus Bruhns (1665 – 1697)
Praeludium in G

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Triosonate c-Moll BWV 526
- *Vivace*
- *Largo*
- *Allegro*

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Fantasie f-Moll KV 608

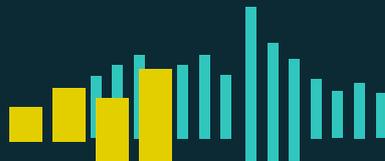
Franz Liszt (1811 – 1886)
Orpheus
Transkription von Louis Robilliard

Maurice Duruflé (1902 – 1986)
Toccata
aus „*Suite op. 5*“

Thomas Ospital (*1990)
Improvisation

MARCUS STRÜMPE

Marcus Strümpe studierte an der Folkwang-Hochschule Essen sowie an der Musikhochschule Trossingen. In Essen war er als Chorassistent von Prof. Ralf Otto zuständig für Korrepetition, Einstudierung und Organisation. Dirigierkurse bei Sergiu Celibidache und Frieder Bernius schlossen sich an. Als Organist wurde Strümpe von Prof. Gerd Zacher und Prof. Christoph Bossert ausgebildet. Er besuchte Meisterkurse bei Ewald Kooiman, Harald Vogel, Michael Radulescu und Jon Laukvik. Seine Konzerttätigkeit führte ihn in der letzten Zeit u.a. in die Kathedralen von Lincoln (England), Galway (Irland), St. Anna di Stazzema (Italien), in den Altenberger Dom sowie an die Goll-Orgel von St. Martin in Memmingen. Strümpe ist Kantor der Duisburger Salvatorkirche mit ihrer Kuhn-Orgel, die er auf einer CD mit Werken von Cochereau, Gershwin, Bach u.a. porträtierte. Er arbeitet auch als Leiter des Philharmonischen Chors Duisburg und ist als Organist den Duisburger Philharmonikern verbunden. Darüber hinaus ist er einer der Kuratoren der englischen Konzertsaalorgel in der Duisburger Mercatorhalle, deren Planung und Bau er begleitet hat.



SONNTAG, 27. AUGUST 2017, 19 Uhr

Salvatorkirche Duisburg

Marcus Strümpe, Duisburg, Orgel

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Partite diverse sopra „Sei gegrüßet, Jesu gütig“ BWV 768

Choral und elf Variationen

Sebastián Aguilera de Heredia (1561 – 1627)

Ensalada

Franz Liszt (1811 – 1886)

Präludium über „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“

Transkription von Alexander Winterberger

Petr Eben (1929 – 2007)

Walpurgisnacht

aus „Faust“

Charles Camilleri (1931 – 2009)

Wine of peace

Jean Sibelius (1865 – 1957)

Finlandia

Transkription von Herbert Fricker

MÜLHEIM PETRIKIRCHE

SCHUKE-ORGEL (1959/2001) IV/59

I. Solowerk

Rohrflöte 8
 Quintade 8
 Principalflöte 4
 Hohlschelle 4
 Rohrnatat 2 2/3
 Feldpfeife 2
 Sesquialtera 2f. ab c
 Oberton 4f.
 Grobmixtur 4-6f.
 Terzcymbel 3f.
 Fagott 16
 Oboe 8
 Tremulant
 IV-I

II. Hauptwerk

Principal 16
 Oktave 8
 Oktave 4
 Flauto in Ottava 4
 Quinte 2 2/3
 Oktave 2

Mixtur I 6f.

Mixtur II 3-5f.
 Trompete 16
 Trompete 8
 Spanische Trompete 4
 I-II
 III-II
 IV-II

III. Brustpositiv

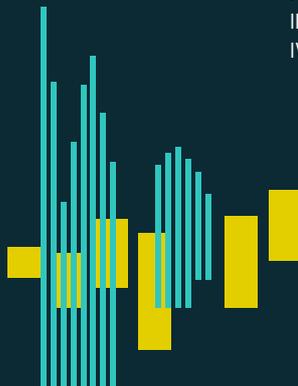
Holzgedeckt 8
 Spitzflöte 4
 Principal 2
 Terzian 2f.
 Scharf 3-5f.
 Musetteregal 16
 Krummhorn 8
 Tremulant
 IV-III

IV. Schwellwerk

Spitzgamba 16
 Principal 8
 Stillgedackt 8
 Weidenpfeife 8
 Klein Oktave 4
 Flaute douce 4
 Quarte 2 2/3, 2
 Hohlflöte 2
 Gemsquinte 1 1/3
 Blockflöte 1
 Rauschwerk 3f.
 Mixtur 4-5 f.
 Quintcymbel 3f.
 Trompete 8
 Tremulant

Pedal

Untersatz 32
 Principal 16
 Subbass 16
 Quinte 10 2/3
 Oktave 8
 Gedeckt 8
 Oktave 4
 Bassflöte 4
 Schweizerpfeife 1
 Sesquialtera 3f.
 Hintersatz 5f.
 Pedalmixtur 3f.
 Posaune 16
 Trompete 8
 Trompete 4
 Cornett 2
 I-P
 III-P
 IV-P





GIJS BURGER

Gijs Burger, geboren 1957 in den Niederlanden, studierte Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Zwolle/Niederlande, Orgel bei Harm Jansen und Jaap Dragt sowie Chorleitung bei Jos Leussink. 1983 schloss er seine Ausbildung dort mit dem Konzertexamen im Fach Orgel ab. Von 1983 bis 1985 setzte er seine Studien an der Folkwang-Hochschule Essen bei Prof. Gerd Zacher und Prof. Manfred Schreier fort.

Burger ist seit 1986 Kantor und Organist der Petrikirche in Mülheim an der Ruhr. Hier betreut er ein umfangreiches kirchenmusikalisches Konzertangebot. 2002 gründete er die „Singschule an der Petrikirche“. Zurzeit singen unter dem Dach der Singschule über 160 Kinder und Jugendliche in mehreren aufeinander aufbauenden Gruppen.

Das alle zwei Jahre in der Petrikirche in Mülheim stattfindende Festival „Utopie jetzt!“ für Neue Musik bildet einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit. Gijs Burger wurde im Jahr 2000 mit dem „Ruhrpreis für Kunst und Wissenschaft“ der Stadt Mülheim an der Ruhr ausgezeichnet. 2005 verlieh ihm die Evangelische Kirche im Rheinland den Titel „Kirchenmusikdirektor“.



SONNTAG, 9. JULI 2017, 18 Uhr
Petrikirche Mülheim an der Ruhr
Gijs Burger, Mülheim, Orgel

Charles Villers Stanford (1852 – 1924)

Allegro non troppo ma con fuoco
aus „Sonata Britannica“ op. 152/1

Siegfried Reda (1916 – 1968)

In dich hab ich gehoffet, Herr
aus „Vorspiele zu den Psalm-Liedern des EKG“

Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)

Nun freut euch lieben Christen g'mein BuxWV 210
Choralfantasie

César Franck (1822 – 1890)

Choral Nr. 2 h-Moll

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Jesus Christus, unser Heiland BWV 688
aus „Dritter Teil der Clavierübung“

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Sonate f-Moll op. 65/1
- *Allegro moderato e serio*
- *Adagio*
- *Andante recitativo*
- *Allegro assai vivace*

SIMON JOHNSON

Simon Johnson ist Organist und stellvertretender Kirchenmusikdirektor der St. Paul's Cathedral in London, wo er ein breitgefächertes Orgelprogramm verantwortet, den weltberühmten Chor begleitet und das „Cathedral Consort“ dirigiert. Seit seiner Ernennung im Jahr 2008 war er in alle nationalen Ereignisse in St. Paul's involviert, sei es die Trauerfeier für Margaret Thatcher oder das diamantene Thronjubiläum von Königin Elizabeth II. Sowohl als Solist als auch als Begleiter in St. Paul's ist er auf mehreren Aufnahmen für die Labels „Decca“ und „Hyperion“ zu hören und hat kürzlich Gustav Holsts „Die Planeten“ eingespielt. Konzerte führten ihn durch ganz Europa und die USA sowie zu zahlreichen renommierten Adressen im Vereinigten Königreich. Er trat als Solist, Begleiter und Continuospielder des London Symphony Orchestra, des Royal Philharmonic Orchestra, der London Mozart Players, der City of London Sinfonia, von „The Sixteen“ und von „The Cardinal's Musick“ auf. Johnson spielte den Orgelteil des Soundtracks für den mehrfach preisgekrönten Film „The Grand Budapest Hotel“ ein (Oscar, BAFTA und Grammy). Als Dirigent leitete er Johann Sebastian Bachs „Johannespassion“, Maurice Durufles „Requiem“, Camille Saint-Saëns' „Symphonie Nr. 3“, Olivier Messiaens „L'Ascension“, Richard Strauss' „Metamorphosen“ und Anton Bruckners „Messe in e-Moll“. Sein Auftragswerk „Gloria“ für Chor, Blechbläser und Orgel ist bei Oxford University Press veröffentlicht.



SONNTAG, 20. AUGUST 2017, 18 Uhr
Petrikirche Mülheim an der Ruhr
Simon Johnson, Großbritannien, Orgel

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Präludium und Fuge a-Moll BWV 543
Liebster Jesu, wir sind hier BWV 633

Simon Johnson (*1975)
Wohl dem, der in Gottes Furcht steht

César Franck (1822 – 1890)
Choral Nr. 1 E-Dur

Gustav Holst (1874 – 1934)
Uranus
aus „Die Planeten“
Transkription von Peter Sykes

Julius Reubke (1834 – 1858)
Sonate c-Moll „Der 94. Psalm“
- Grave – Larghetto
- Allegro con fuoco
- Grave – Lento
- Allegro (Fuge) – Allegro assai

ESSEN KREUZESKIRCHE

SCHUKE-ORGEL (1968/2015) IV/70

I. Schwellwerk C–g3

Bordun 16
Gambe 8
Hohlflöte 8
Schwebung (ab c⁰) 8
Großsesquialtera II 5 1/3
Prinzipal 4
Flûte douce 4
Nassat 2 2/3
Nachthorn 2
Septime 1 1/7
Cornett IV-V (ab c⁰) 8
Mixtur IV-V 1 1/3
Zimbel III 1/7
Cor anglaise 16
Bassetthorn 8
Trompette harmonique 4
Tremulant

I-I 16

I-I 4

III-I

II. Hauptwerk C–g3

Prinzipal 16
Oktave 8
Quinte 5 1/3

Oktave 4
Quinte 2 2/3
Oktave 2
Mixtur major VI-VIII 2
Mixtur minor IV 2/3
Trompete 16
Trompete 8
Spanische Trompete 8
Spanische Trompete 4
I-II 16
I-II 4
III-II 16
III-II 4
I-II
III-II
IV-II

III. Oberwerk C–g3

Prinzipal 8
Rohrflöte 8
Quintade 8
Oktave 4

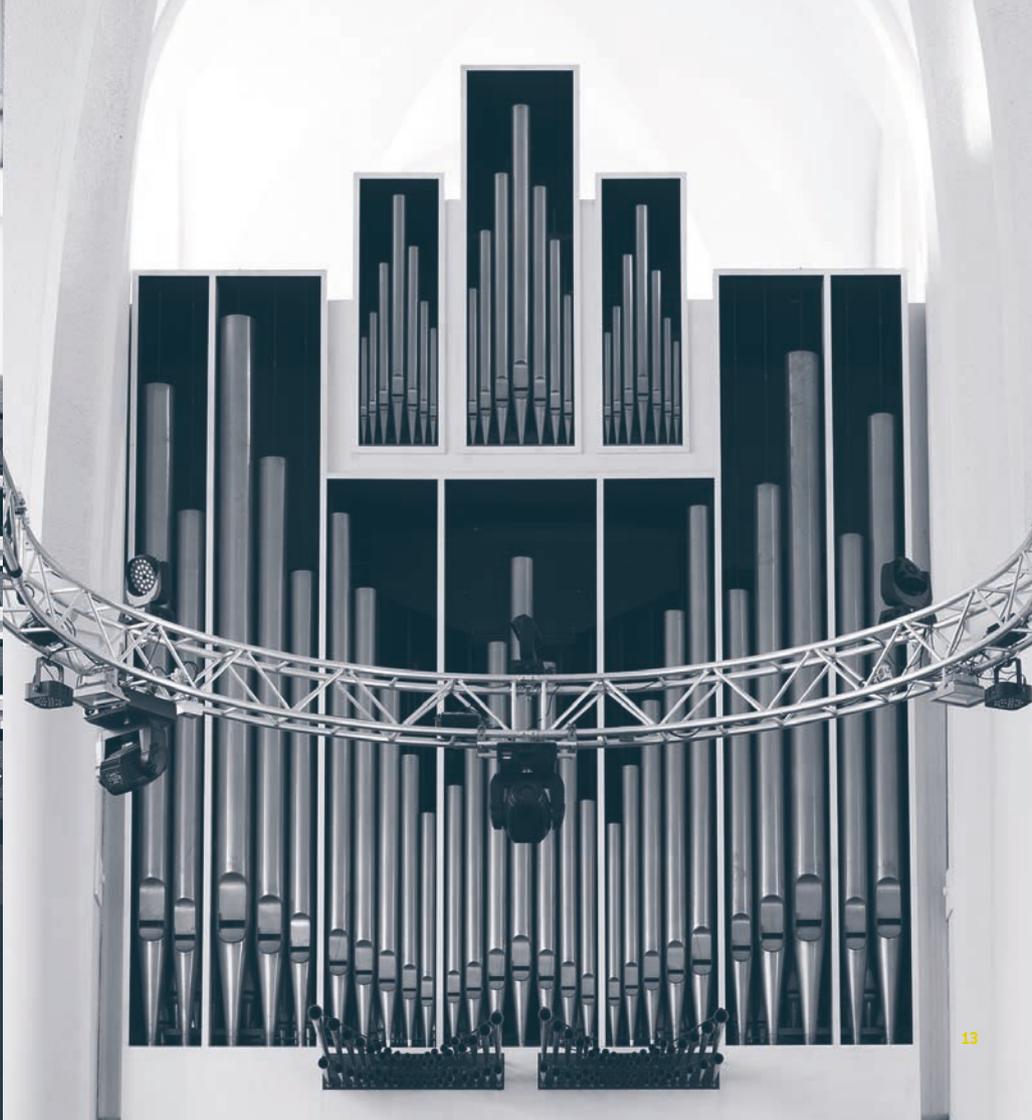
Hohlflöte 4
Rohrquinte 2 2/3
Oktave 2
Feldpfeife 2
Quinte 1 1/3
Sesquialtera II 2 2/3
Mixtur IV-V 1
Zimbel III 1/6
Dulzian 16
Trichterregal 8
Tremulant
III-III 16
III-III 4
IV-III

IV. Brustwerk C–g3 (schwellbar)

Gedeckt 8
Gedeckt 4
Quintade 4
Prinzipal 2
Spitzflöte 2
Siffelöte 1
Scharff III-IV 1/2
Tertian II 1 3/5
Musette 16
Krummhorn 8
Tremulant

Pedal C–f1 (* schwellbar)

Untersatz 32
Prinzipal 16
Subbass 16*
Quinte 10 2/3
Oktave 8
Gedeckt 8*
Bassesquialtera III 5 1/3*
Oktave 4
Rohrpommer 4*
Bauernflöte 2*
Gemshorn überblasend 1*
Hintersatz V 4
Mixtur III 1
Posaune 16
Fagott 16*
Trompete 8
Clairon 4*
Cornett 2
Tremulant
I-P
II-P
III-P
IV-P



TARAS BAGINETS

Taras Baginets ist seit 2002 Organist und Cembalist an der Staatsphilharmonie in der russischen Stadt Ekaterinburg (Ural). Er studierte Klavier und Orgel in Kharkiv/Ukraine und Sankt Petersburg/Russland (Klavier bei Prof. Serhiy Yushkevich, Orgel bei Prof. Daniel Zaretzky) und absolvierte die St. Petersburger Universität mit einem Abschluss als Magister der Kunst. Anschließend besuchte er Meisterkurse bei Heinrich Walther, Michael Radulescu, Hans Fagius, Zsigmond Szathmáry und Ludger Lohmann in Deutschland, Schweden und Österreich. Taras Baginets ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe in Deutschland, Russland und Litauen. In den letzten zwanzig Jahren führte ihn seine rege Konzerttätigkeit in die bekannten Konzertsäle und Kirchen Europas. In jeder Konzertsaison gibt Taras Baginets über 50 Konzerte in Russland, in der Ukraine, in Tschechien, in Dänemark, Litauen und Österreich. Außerdem ist er regelmäßiger Teilnehmer internationaler Orgelfestivals, u.a. in Deutschland, Frankreich, Polen, Schweden und Finnland. Er hat mehrere CD- und Rundfunkaufnahmen eingespielt. Eine der letzten ist 2014 auf der historischen Andreas Silbermann-Orgel von 1741 in der lutherischen Thomaskirche (Église Saint-Thomas) in Straßburg entstanden.



SONNTAG, 23. JULI 2017, 18 Uhr
Kreuzeskirche Essen
Taras Baginets, Russland, Orgel

Nikolaus Bruhns (1665 – 1697)
Praeludium in G

Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)
Gelobet seist du, Jesu Christ BuxWV188

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
Wir glauben all an einen Gott BWV 740
Toccata und Fuge d-Moll BWV 565

Dmitri Dmitrijewitsch Schostakowitsch (1906 – 1975)
Passacaglia
aus „Katharina Izmaylova“

Mikael Tariverdiev (1931 – 1996)
Drei Choralvorspiele im Stile alter Meister

Franz Liszt (1811 – 1886)
Präludium und Fuge über den Namen BACH

ANDY VON OPPENKOWSKI

Andy von Oppenkowski studierte an der Folkwang-Hochschule Essen. Im Jahr 2009 schloss er dort sein Studium der Kirchenmusik mit dem A-Examen ab. Seine Schwerpunkte lagen in den Fächern Dirigieren (Prof. Ralf Otto und Prof. Jörg Breiding) und Orgel (Prof. Roland Maria Stangier). Meisterkurse führten ihn zu Phillipe Lefèbvre (Paris), Peter Planyavsky (Wien) und Hans-Christoph Rademann (Dresden). Seit 2007 ist er Leiter der Essener Kantorei und seit 2010 Kantor an der Kreuzeskirche sowie künstlerischer Leiter des „Forum Kreuzeskirche“. 2006 begann Oppenkowski eine Dozententätigkeit für Orgel und Chorleitung an der „Musikakademie Spieler“. Von 2008 bis 2011 war er als Tutor und Lehrbeauftragter im Fach Chorsingen an der Folkwang Universität der Künste tätig. Andy von Oppenkowski betreute als Stimmbildner im Jahr 2007 das Projekt „Comedian Harmonists“ am Grillo Theater in Essen. Als Organist wird er zu Konzerten in Deutschland und ins Ausland eingeladen. Im Sommer 2013 führte ihn eine Konzertreise durch Russland (Ural und Sibirien).



SONNTAG, 3. SEPTEMBER 2017, 19 Uhr

Kreuzeskirche Essen

Andy von Oppenkowski, Essen, Orgel

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Sonate A-Dur op. 65/3

- *Con moto maestoso*

- *Andante tranquillo*

Naji Hakim (*1955)

Näher, mein Gott, zu dir

aus „Saksköbinger Präludien“

Franz Liszt (1811 – 1886)

Fantasie und Fuge über den Choral

„Ad nos, ad salutarem undam“

aus „Le Prophète“ von Giacomo Meyerbeer

GELSENKIRCHEN ALTSTADTKIRCHE

SCHUKE-ORGEL (2002) III/46

I. Hauptwerk

Principal 16
Principal 8
Doppelflöte 8
Salicional 8
Octave 4
Rohrflöte 4
Quinte 2 2/3
Superoctave 2
Cornet 5f.
Mixtur 5-6f.
Trompete 16
Trompete 8
III-I
II-I

II. Positiv

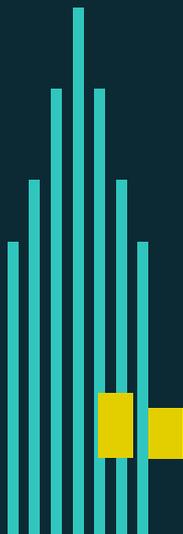
Flûte harmonique 8
Holzgedackt 8
Octave 4
Flûte traversière 4
Sesquialtera 2f.
Flageolet 2
Quinte 1 1/3
Scharff 4f.
Vox humana 8
Tremulant
III-II

III. Schwellwerk

Liebl. Gedackt 16
Geigenprincipal 8
Gambe 8
Schwebung 8
Bordun 8
Fugara 4
Doppelflöte 4
Nasard 2 2/3
Tierce 1 3/5
Doublette 2
Mixtur 5f.
Basson 16
Trompete
harmonique 8
Hautbois 8
Clairon 4
Tremulant

Pedal

Untersatz 32
Principal 16
Subbass 16
Octavbass 8
Cello 8
Bassflöte 8
Choralbass 4
Mixtur 5f.
Bombarde 16
Trompete 8
III-P
II-P
I-P





MONA ROZDESTVENSKYTE

Mona Rozdestvenskyte wurde 1994 als Tochter einer litauischen Mutter und eines russischen Vaters geboren. Von 2000 bis 2012 erhielt sie Klavier- und Orgelunterricht an der M.-Balakirev-Schule der Künste in Moskau. 2012 begann sie mit dem Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Detmold, wo sie 2016 mit dem Bachelor abschloss und derzeit den Masterstudiengang bei Prof. Martin Sander absolviert. Ihre künstlerische Ausbildung ergänzte sie durch die Teilnahme an Meisterkursen von Guy Bovet, Wolfgang Zerer, Arvid Gast, Jaroslav Tuma, Hans-Ola Ericsson, Michael Radulescu und Ben van Oosten. Mona Rozdestvenskyte hat erfolgreich an mehreren Orgelwettbewerben teilgenommen. Zu ihren jüngsten Erfolgen zählen der 3. Preis beim „Internationalen Petr Eben Orgelwettbewerb“ in Opava (Tschechien), der 1. Preis beim „VII. Internationalen M. K. Čiurlionis Orgelwettbewerb“ in Vilnius (Litauen), der 3. Preis beim „20. Internationalen Wettbewerb um den Bachpreis“ der Landeshauptstadt Wiesbaden, der 1. Preis beim „Internationalen Orgelwettbewerb“ in Nordirland und der 1. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb im Rahmen des „Orgel-festivals Fugato“ in Bad Homburg.



SONNTAG, 2. JULI 2017, 18 Uhr

Altstadtkirche Gelsenkirchen

Mona Rozdestvenskyte, Litauen, Orgel

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542

Allein Gott in der Höh' sei Ehr BWV 664

Mikalojus Konstantinas Čiurlionis (1875 – 1911)

Fuga cis-Moll

Faustas Latėnas (*1956)

Švytėjimas (Shine)

Thierry Escaich (*1965)

Poèmes pour Orgue

- *Eaux natales*

- *Le Masque*

- *Vers l'espérance*

Louis Vierne (1870 – 1937)

Feux follets op. 53/4

Maurice Duruflé (1902 – 1986)

Toccata

aus „Suite op. 5“

ANDREAS FRÖHLING

Andreas Fröhling ist Kreiskantor im Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid. 2009 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Nach dem ersten Unterricht in seiner Heimatstadt Leer/Ostfriesland führte ihn das Studium an der Folkwang-Hochschule in Essen ins Ruhrgebiet. Während seiner Ausbildung zum A-Kirchenmusiker und Konzertorganisten prägte ihn besonders der Unterricht bei Prof. Gerd Zacher (Orgel) und Prof. Manfred Schreier (Chorleitung), die durch ihre außergewöhnliche Fähigkeit der Vermittlung von Kirchenmusik aller Epochen Maßstäbe setzten und die Faszination der kirchenmusikalischen Schätze dadurch lebendig und aktuell hielten. Mit besonderen Konzertformen und Konzertreihen wie die „Emporenkonzerte“ in Gelsenkirchen oder das Neue Musik-Festival „Utopie jetzt!“ (gemeinsam initiiert mit Gijs Burger an der Petrikirche in Mülheim an der Ruhr) möchte Andreas Fröhling diese Tradition weiterführen. Als Konzertorganist ist er auf Aufführungen zeitgenössischer Werke sowie auf die Aufführungspraxis der Orgelwerke von Charles Tournemire und der großen deutschen romantischen Orgelkomponisten spezialisiert. 1991 gewann er den ersten Preis der „Internationalen Frühjahrsakademie für zeitgenössische Orgelmusik“ in Kassel. Improvisationskonzerte führen ihn mit dem Klangkünstler und Bildhauer Paul Fuchs und dem Pianisten Michael Gees zusammen. Andreas Fröhling unterrichtet als Dozent für die Fächer Orgel und Orgelimprovisation an der Bischöflichen Kirchenmusikschule in Essen.



SONNTAG, 6. AUGUST 2017, 18 Uhr

Altstadtkirche Gelsenkirchen

Andreas Fröhling, Gelsenkirchen, Orgel

Nicolas de Grigny (1672 – 1703)

Veni Creator

- *Plein jeu en taille à 5*

- *Fugue à 5*

- *Duo*

- *Récit de Cromorne*

- *Dialogue sur les grands Jeux*

György Ligeti (1923 – 2006)

Etüde Nr. 1 „Harmonies“

Charles Ives (1874 – 1954)

Chorale

aus „From the Salvation Army“

Transkription von Klaas Hoek

Franz Liszt (1811 – 1886)

Einleitung zur Legende der heiligen Elisabeth

Charles Tournemire (1870 – 1939)

In Ascensione Domine

- *Paraphrase sur un Choral*

aus „L'Orgue Mystique“ op. 56/XXIII

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Wir glauben all an einen Gott BWV 680

aus „Dritter Teil der Clavierübung“

BOCHUM MELANCHTHONKIRCHE STOCKMANN-ORGEL (1991) III/28

I. Rückpositiv

Gedackt 8
Nachthorn 4
Waldflöte 2
Sifflöte 1
Non-Sesquialtera 3f.
Krummhorn 8
Tremulant
III-I

II. Hauptwerk

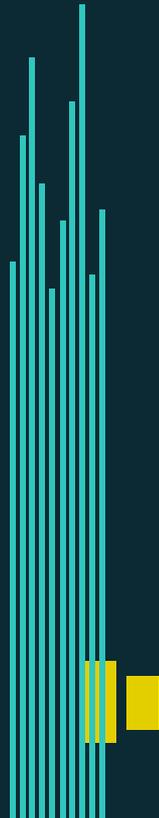
Quintadena 16
Principal 8
Spitzflöte 8
Octave 4
Blockflöte 2
Mixtur 5f.
Trompete 8
III-II
I-II

III. Schwellwerk

Rohrflöte 8
Principal 4
Holzflöte 4
Principal 2
Terzian 2f.
Scharff 3-4f.
Oboe 8
Clarine 4
Tremulant

Pedal

Subbass 16
Octave 8
Gedackt 8
Octave 4
Sesquialtera 3f.
Posaune 16
Singend Cornett 2
I-P
II-P
III-P





MARIA MAGDALENA KACZOR

Maria Magdalena Kaczor wurde in Kościan (Polen) geboren. Sie studierte von 1999 bis 2004 Klavier und Orgel an der Ignacy-Jan-Paderewski Hochschule für Musik in Poznań und von 2005 bis 2008 Orgel in der Klasse von Prof. Françoise Dornier am „Conservatoire Gabriel Fauré“ in Paris. Anschließend setzte sie ihre Ausbildung am „Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse“ in Lyon bei Prof. François Espinasse und Liesbeth Schlumberger fort und absolvierte im Juni 2012 ihr Abschlussexamen mit Auszeichnung. Von April 2011 bis April 2012 studierte sie außerdem an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg Orgel bei Prof. Pieter van Dijk und Prof. Wolfgang Zerer. Meisterkurse bei renommierten Organisten wie Olivier Latry und Martin Haselböck ergänzten ihre Ausbildung. Sie hat an mehreren Festivals in Polen und Frankreich teilgenommen sowie als Solistin und mit verschiedenen Kammerorchestern konzertiert. Für die Saison 2012/13 wurde Maria Magdalena Kaczor als „Artist in Residence“ an die Kitara Concert Hall nach Sapporo (Japan) berufen.



SONNTAG, 16. JULI 2017, 18 Uhr

Melanchthonkirche Bochum

Maria Magdalena Kaczor, Polen, Orgel

Max Reger (1873 – 1916)

Phantasie und Fuge über den Namen BACH op. 46

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Nun danket alle Gott BWV 657

Otto Barblan (1860 – 1943)

Chaconne op. 10

Toccata op. 23

Johann Sebastian Bach

Ein feste Burg ist unser Gott BWV Anh. 49

Franz Liszt (1811 – 1886)

Prometheus

Transkription von Jean Guillou



LUDWIG KAISER

Ludwig Kaiser ist Kantor, Konzertorganist und Komponist. Von 1978 an studierte er an der Folkwang-Hochschule in Essen u.a. bei Prof. Gerd Zacher. 1984 legte er das A-Examen, 1986 das Konzertexamen ab. Während dieser Zeit betrieb er kompositorische Studien bei Juan Allende-Blin. Eine rege Konzert- und Vortragstätigkeit führte ihn ins In- und Ausland, u.a. nach Hamburg, Dresden, Berlin, Frankfurt, Rom, Lecce, New York, Chicago, Athen, Istanbul und Piteo. Seit Jahren kennzeichnen zahlreiche Uraufführungen auch eigener Kompositionen für Orgel, interaktive Ensembles und Chor sein Schaffen. 1996 wurde er Kantor an der Melanchthonkirche Bochum, Leiter der dortigen Kantorei und somit auch Veranstalter klassischer und innovativer Konzertformen im „Kulturraum Melanchthonkirche“. Seit 1998 unterrichtet er als Lehrbeauftragter in der Fächerkombination „Ästhetische Bildung“ an der Ev. Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum. Daneben ist Kaiser auch als künstlerischer Leiter der „Bochumer Tage für Neue Musik“ tätig.



SONNTAG, 13. AUGUST 2017, 18 Uhr
Melanchthonkirche Bochum
Ludwig Kaiser, Bochum, Orgel

César Franck (1822 – 1890)
Choral Nr. 2 h-Moll

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)
An Wasserflüssen Babylon BWV 633b
à 5 parti con 2 tastiere é pedale doppio

César Franck
Choral Nr. 1 E-Dur

Olivier Messiaen (1908 – 1992)
Chants d'Oiseaux – Vogelgesänge
aus „Livre d'Orgue“

César Franck
Choral Nr. 3 a-Moll

DORTMUND ST. MARIENKIRCHE

KLAIS-ORGEL (1967) III/36

I. Rückpositiv

Spitzgedackt 8
Prinzipal 4
Koppelflöte 4
Oktave 2
Quinte 1 1/3
Sesquialtera II 2 2/3
Scharff III
Krummhorn 8
Tremulant
III-I

II. Hauptwerk

Pommer 16
Prinzipal 8
Rohrflöte 8
Spitz Gambe 8
Oktave 4
Gemshorn 4
Waldflöte 2
Rauschpfeife II
Mixtur V
Trompete 8
I-II
III-II

III. Brustwerk

Gedackt 8
Blockflöte 4
Nasard 2
Prinzipal 2 2/3
Siffelöte 1
Cymbel III
Regal 8
Tremulant

Pedal

Prinzipalbass 16
Subbass 16
Oktav 8
Gedackt 8
Quintade 4
Nachthorn 2
Mixtur VI
Posaune 16
Trompete 4
I-P
II-P
III-P





KLAUS ELBERT MÜLLER

Klaus Eldert Müller ist seit 2005 Kantor und Organist an der Stadtkirche St. Reinoldi in Dortmund. Nach ersten musikalischen Impulsen auf seiner Heimatinsel Borkum studierte er Orgel und Improvisation an den Hochschulen für Musik und Theater in Hamburg und Lübeck bei Prof. Wolfgang Zerer, Prof. Jan Ernst, Prof. Hans Gebhard und Domorganist Eberhard Lauer. 1995 schloss er sein Studium mit dem A-Diplom für Ev. Kirchenmusik ab. Von 1996 bis 2005 wirkte er als Kantor an der Christuskirche Oberhausen. 2002 gewann er den Internationalen Orgelwettbewerb im Kloster Saarn in Mülheim an der Ruhr.

Als Reinoldikantor fühlt sich Klaus Müller in besonderer Weise den Werken des ehemaligen Reinoldikantors Gerard Bunk (1888 – 1958) verpflichtet. 2006 nahm er die an St. Reinoldi von Gerard Bunk 1929 eingeführten Orgelfeierstunden wieder auf, die allerdings derzeit bis zur Fertigstellung eines neuen Orgelwerks in St. Reinoldi pausieren. Seit 2010 lädt er als Reinoldikantor jeden Mittwoch um 18 Uhr zu wöchentlichen Orgelvespern ein.



SONNTAG, 30. JULI 2017, 18 Uhr

St. Marienkirche Dortmund

Klaus Eldert Müller, Dortmund, Orgel

Dietrich Buxtehude (1637 – 1707)

Praeludium in fis BuxWW 146

Helmut Walcha (1907 – 1991)

All Morgen ist ganz frisch und neu

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

Toccata fis-Moll BWV 910

Helmut Walcha

Mein schönste Zier und Kleinod bist

Louis Vierne (1870 – 1937)

Orgelsymphonie Nr. 3 fis-Moll op. 28

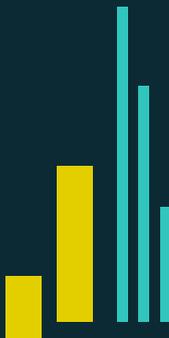
- *Allegro maestoso*

- *Cantilène*

- *Intermezzo*

- *Adagio*

- *Final*



IRÉNÉE PEYROT

Irénée Peyrot, geboren in Lyon, begann sein musikalisches Doppelstudium in den Hauptfächern Orgel und Bratsche, in denen ihm jeweils ein „Premier Prix“ zugesprochen wurde, an den Staatlichen Conservatoires von Lyon und Saint-Étienne. Seine Orgelausbildung schloss er an der Musikhochschule Lübeck (Prof. Martin Haselböck) ebenfalls mit Auszeichnung ab. Parallel zu seinem A-Kirchenmusikstudium war er Organist an der St.-Jakobi-Kirche zu Lübeck. Seit 2005 ist er als Kantor und Organist an der Marktkirche zu Halle/Saale tätig. Eine rege Konzerttätigkeit führt ihn durch die meisten Länder Europas und nach Übersee. Seit einigen Jahren setzt Peyrot einen besonderen interpretatorischen Akzent im Bereich der Orgelwerke Max Regers. Er brachte 2015 eine Gesamteinspielung des umfangreichen Orgelwerks von Max Reger beim Musikverlag Querstand zum Abschluss. Diverse CD- und Rundfunkeinspielungen sowie eine DVD über die Orgeln der Marktkirche in Halle belegen sein universelles musikalisches Talent. 2012 nahm Irénée Peyrot die Ersteinspielung des gesamten Orgelwerks Friedrich Wilhelm Zachows, des Lehrers Georg Friedrich Händels, auf.



SONNTAG, 10. SEPTEMBER 2017, 18 Uhr

St. Marienkirche Dortmund

Irénée Peyrot, Frankreich, Orgel

Dietrich Buxtehude (1637 – 1737)

Te Deum BuxWV 218

Max Reger (1873 – 1916)

Te Deum op. 7/2

Paul Hindemith (1895 – 1963)

Sonate Nr. 2

- *Lebhaft*

- *Ruhig bewegt*

- *Fuga mäßig bewegt, heiter*

Lothar Graap (*1933)

Sonata breve

- *Präludium*

- *Aria*

- *Fuge*

Max Reger

Zweite Sonate d-Moll op. 60

- *Improvisation*

- *Invocation*

- *Introduction und Fuge*

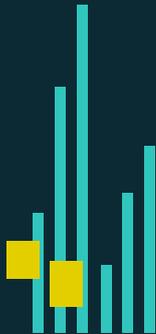
FAMILIENKONZERT



KARNEVAL DER TIERE

Die berühmte Musik von Camille Saint-Saëns lässt eine bunte Reihe von Tieren lebendig werden – Elefanten stampfen und trompeten, Kängurus hüpfen durch die Gegend, Schildkröten kriechen langsam voran, ein Schwan gleitet erhaben übers Wasser ... ein ganzer Zoo erhebt sich vor unseren Ohren. Bilder dazu und Geschichten von den Tieren steuert ein echter Zoodirektor bei. Dr. Achim Winkler, Direktor des Duisburger Zoos, zeigt auf einer Leinwand Fotos von den kleinen und großen Lebewesen. Gijs Burger, Kantor der Mülheimer Petrikerkirche und Leiter der dortigen Singschule, führt Orgelklänge und Tiergeschichten für Klein und Groß erzählend zusammen. Ein Heidenspaß für die ganze Familie!

Die klanglich farbenreiche Originalfassung von Saint-Saëns für Kammerorchester lässt sich wunderbar auf der Königin der Instrumente, der Orgel, darstellen – in ihren Registern stecken „Instrumente“ wie Flöten, Klarinetten, Trompeten, Geigen usw. Bei der heutigen Fassung wird durch die Verteilung der Orchesterstimmen auf vier Hände und vier Füße eine enorme Farbigkeit möglich, die mit einem einzigen Spieler nicht zu erreichen wäre.



zur Orgel in der Petrikerkirche siehe S. 8

SAMSTAG, 16. SEPTEMBER 2017, 15 Uhr
Petrikerkirche Mülheim

Bettina Strübel und Klaus Eldert Müller, Orgel
Zoodirektor Dr. Achim Winkler, Moderation
Gijs Burger, Erzähler

Camille Saint-Saëns (1835 – 1921)

Der Karneval der Tiere

Grande fantaisie zoologique

Musikalische Suite für Kammerorchester,

für Orgel zu vier Händen und Füßen

eingerrichtet von Ann-Kathrin und Manuel Gera

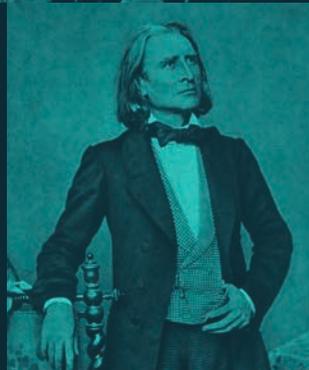
FAMILIEN-
KONZERT



ORGELWAHLKONZERT



SIE
HABEN 
DIE WAHL



KONZERT ALLER SECHS RUHRKANTOREN

Versäumen Sie am Wahlsonntag nicht das Konzertereignis der Ruhrkantoren: Sie bestimmen, was Sie hören möchten. Soll es ein Präludium von Johann Sebastian Bach oder doch die Toccata in d-Moll sein? Welche Klänge aus Frankreich verzaubern Sie am meisten? Oder lieben Sie Brahms? Kommen Sie am Tag der Bundestagswahl 2017 in die Essener Kreuzeskirche – auch bei uns können Sie abstimmen!



SONNTAG, 24. SEPTEMBER 2017, 15:30 Uhr
Kreuzeskirche Essen

Gija Burger, Mülheim, Orgel
Andreas Fröhling, Gelsenkirchen, Orgel
Ludwig Kaiser, Bochum, Orgel
Klaus Eldert Müller, Dortmund, Orgel
Marcus Strümpe, Duisburg, Orgel
Andj von Oppenkowski, Essen, Orgel

Dr. Christoph Kammertöns, Wahlleitung

15:30 Uhr

Vorstellung der Kandidaten

Die sechs Ruhrkantoren stellen je zwei Orgelwerke zur Wahl

16:00 Uhr

Sie wählen!

Anschließend können Sie sich in der Kirche erfrischen, während Wahlhelfer das Ergebnis ermitteln.

16:25 Uhr

Verkündigung des Wahlergebnisses

16:30 Uhr

Das Orgelkonzert Ihrer Wahl erklingt!

17:30 Uhr

Konzertende

Zu den ersten Hochrechnungen der Bundestagswahl können Sie zu Hause sein – oder noch ein wenig bei uns bleiben ...

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Gijs Burger, Andreas Fröhling, Ludwig Kaiser,
Klaus Eldert Müller, Andy von Oppenkowski,
Marcus Strümpe

KOORDINATION

Susanne Reimann

KONTAKT

info@orgelfestival-ruhr.de

IMPRESSUM

Orgelfestival.Ruhr2017
c/o Susanne Reimann
Brassertstraße 3
45130 Essen



WWW.ORGELFESTIVAL-RUHR.DE

KONZERTE sonntags 16:00 Uhr

VIDEOÜBERTRAGUNG, EINFÜHRUNG 17:45 Uhr

ABENDKASSE 10,- EUR, Schüler/Studenten *freier Eintritt*

Familienkonzert *freier Eintritt*

ADRESSEN SPIELORTE

DUISBURG SALVATORKIRCHE, Burgplatz, 47051 Duisburg

MÜLHEIM PETRIKIRCHE, Pastor-Barnstein-Platz, 45468 Mülheim an der Ruhr

ESSEN KREUZESKIRCHE, Kreuzeskirchstraße, 45127 Essen

GELSENKIRCHEN ALTSTADTKIRCHE, Heinrich-König-Platz, 45879 Gelsenkirchen

BOCHUM MELANCHTHONKIRCHE, Königsallee 46, 44789 Bochum

DORTMUND ST. MARIENKIRCHE, Kleppingstraße 5, 44135 Dortmund

VERANSTALTER

Ev. Kirchengemeinde Alt-Duisburg | Vereinte Ev. Kirchengemeinde in Mülheim an der Ruhr
Ev. Kirchengemeinde Essen-Altstadt, Forum Kreuzeskirche Essen e. V. | Ev. Emmaus-Kirchengemeinde Gelsenkirchen | Ev. Kirchengemeinde Bochum Wiemelhausen – Melanchthon
St. Marienkirche Dortmund

ORGELFOTOS | Duisburg: Ulrich Sorbe | Mülheim: PR-Fotografie Köhring | Essen: Marcel Korstian
Gelsenkirchen: Peter Gräwe | Bochum: Ludwig Kaiser | Dortmund: Kirchengemeinde St. Marien Dortmund

PORTRÄTFOTOS | Andreas Fröhling: Corinna Guthknecht | alle anderen: privat



SCHIRMHERR Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert

Gestaltung: felixschramm.de

